BILD: © M. SCHICKHOFER

ALLIANZ FÜR DIE SEELE DER ALPEN
ALPINER FREIRAUMSCHUTZ IN SALZBURG

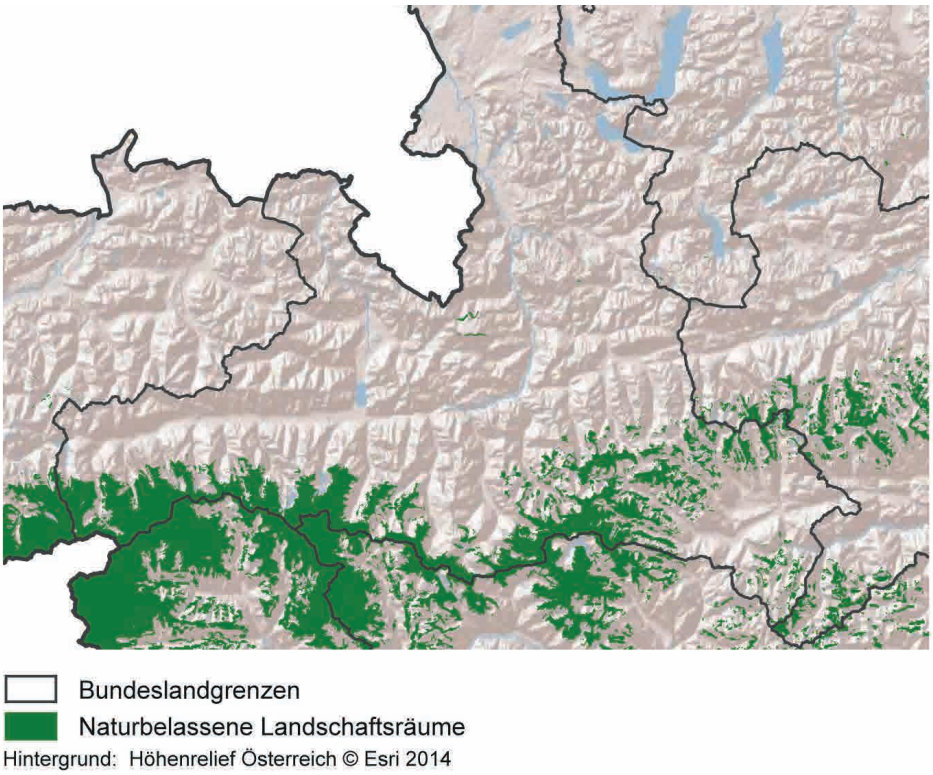
Der hohe Boden- und Landschaftsverbrauch stellt eine der größten Bedrohungen unserer natürlichen Lebensgrundlagen dar. Die ursprüngliche Natur- und Kulturlandschaft mit ihren sensiblen Ökosystemen ist die Seele unserer Alpen und durch Erschließungsdruck und Nutzungsintensivierung stark gefährdet.

Der Erhalt alpiner Freiräume ist nicht nur für die Bewahrung unseres Natur- und Kulturerbes entscheidend, sondern liegt im Interesse der gesamten Gesellschaft. Wirtschaftliches und touristisches Potenzial, Ökosystemleistungen, hohe Lebensqualität und zukünftige Gestaltungsoptionen lassen sich langfristig nur durch eine rasche Trendumkehr in der Raumordnungspolitik sichern.

Die „Seele der Alpen“ ist bedroht

Mit der **„Allianz für die Seele der Alpen“** machen WWF, Österreichischer Alpenverein und Naturfreunde Österreich auf den Wert und die Gefährdung alpiner Freiräume in Österreich aufmerksam. Gemeinsam richten wir an Naturschutz- und Raumordnungspolitik die Forderung, eine strategische und nachhaltige Raumentwicklungspolitik einzuleiten und die letzten noch weitgehend naturbelassenen Landschafts- und Naturräume zu erhalten.

Die letzten naturbelassenen Landschaftsräume in Salzburg



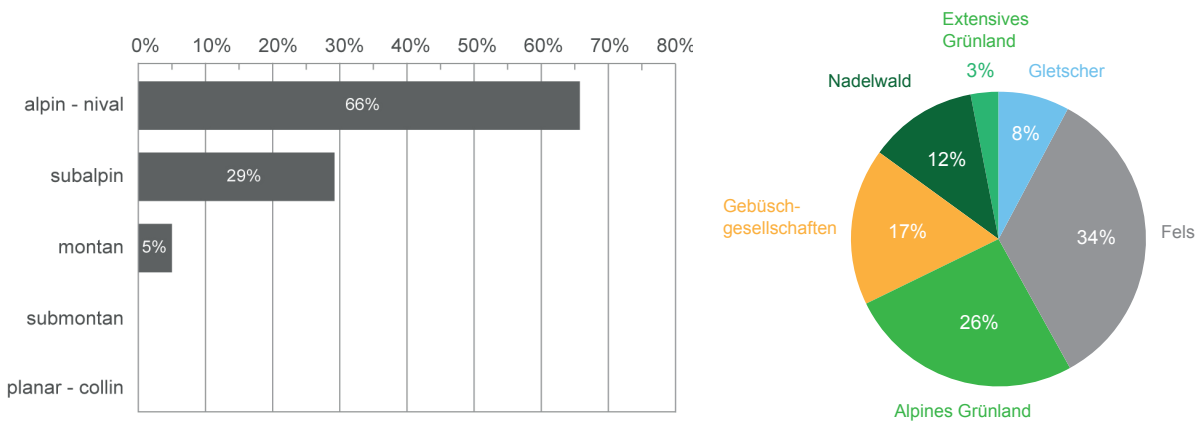
Grafik: Die letzten weitgehend naturbelassenen Landschaftsräume Salzburgs (alpiner Freiraum)

Im Jahr 2017 sind nur **noch 11% der Salzburger Landschaft – das sind rund 760 km²** - weitgehend naturbelassen und infrastrukturell nicht bzw. gering beansprucht.

13%
der verbliebenen alpinen Freiräume Österreichs befinden sich in Salzburg

Diese alpinen Freiräume erbringen viele wertvolle Ökosystemleistungen und sind z.B. als Lebensraum für die alpine Tier- und Pflanzenwelt, als naturnaher Erholungsraum für den Tourismus, für den Schutz vor Naturgefahren oder die traditionelle Landnutzung von großer Bedeutung.

In Salzburg ist die Erschließung und Nutzung von Natur und Landschaft bereits so weit fortgeschritten, dass naturbelassene Landschaftsräume in niedrigeren Höhenlagen und Talbereichen weitgehend verschwunden sind. Zwei Drittel der verbliebenen alpinen Freiräume sind in den höchsten Gebirgsregionen zu finden.



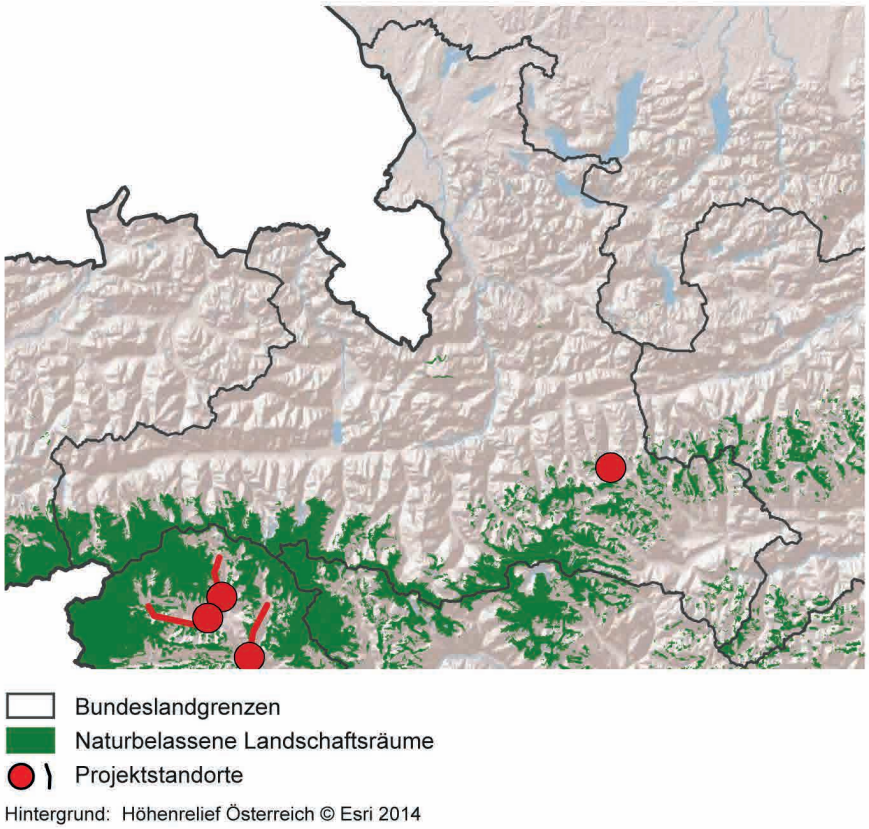
Grafik: Höhenverteilung und Lebensraumanteile der alpinen Freiräume

Die Seele der Alpen steht unter Druck

Gleichzeitig ist fast die Hälfte der alpinen und nivalen Höhenstufe in Salzburg bereits in irgendeiner Art und Weise erschlossen und verändert, und der Erschließungs- und Nutzungsdruck auf die verbliebenen alpinen Freiräume ist hoch. In den letzten fünf Jahren wurde jedes zehnte Großbauprojekt in Salzburg in einer Katastralgemeinde mit alpinen Freiraumanteilen umgesetzt .

Aktuell ist ein großes Infrastrukturprojekt (Zusammenschluss der Skigebiete in Obertauern und Altenmarkt-Zauchensee) in Diskussion, dessen Realisierung den Anteil alpiner Freiräume in Salzburg weiter reduzieren wird.

1
Großbauprojekt in alpinen Freiräumen befindet sich aktuell in Diskussion



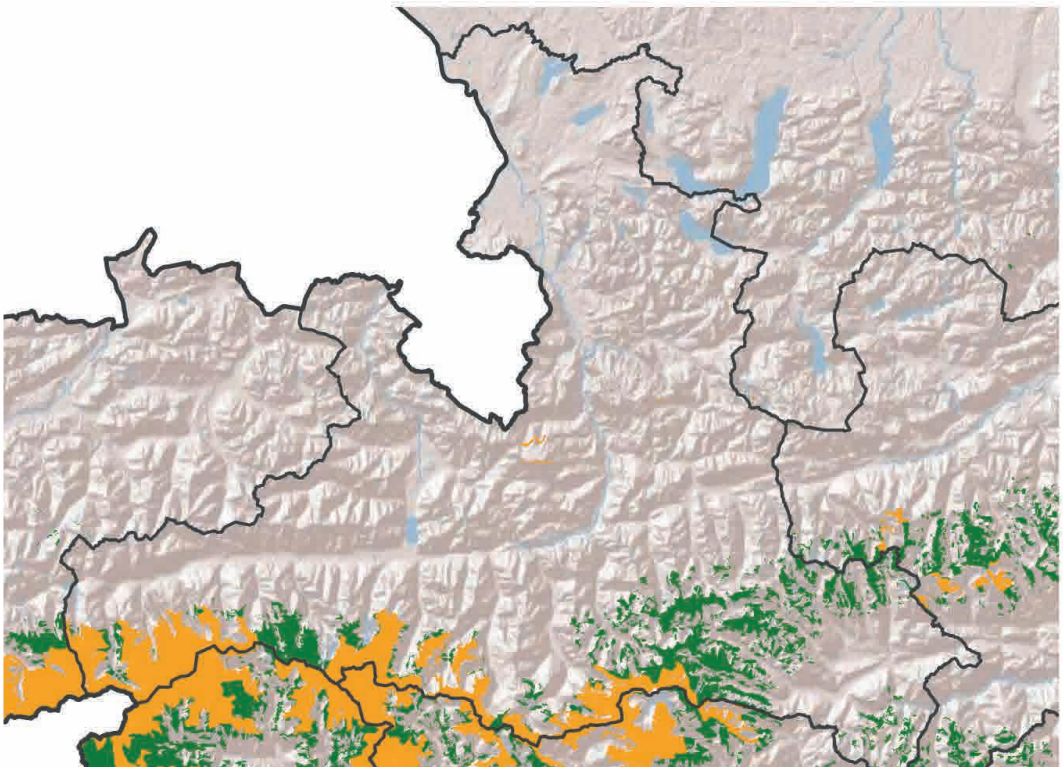
Grafik: Projektplanungen in alpinen Freiräumen 2017

Die Seele der Alpen braucht Schutz

Die Erschließung durch **großtechnische Infrastruktur wie öffentliche Straßen, Aufstiegshilfen für den Personentransport, Kraftwerke oder Stromleitungen** hat weitreichende Auswirkungen und führt zum Verlust wertvoller Freiraumfunktionen. Um alpine Freiräume und ihre vielfältigen Leistungen langfristig zu erhalten, müssen sie daher konsequent von Infrastrukturentwicklung freigehalten werden.

Doch abseits des Siedlungsraums werden der Erschließung und Bebauung von Natur und Landschaft bislang kaum Grenzen gesetzt. In Salzburg sind im Rahmen des Naturschutzes zwar zahlreiche Gebiete geschützt. Allerdings bestehen nur in Nationalpark-Kernzonen, Sonderschutzgebieten und Naturschutzgebieten generelle Schutzvorschriften, die eine Erschließung durch großtechnische Infrastruktur verbindlich und weitgehend ausschließen.

370 km²
an wertvollen alpinen Freiräumen in Salzburg brauchen noch rechtlichen Schutz vor großtechnischer Erschließung (= 49%)



Grafik: Vor Erschließung mit großtechnischer Infrastruktur geschützte (gelb) und ungeschützte (grün) alpine Freiräume

Rund 51% (390 km²) der vorhandenen alpinen Freiräume liegen in Salzburg in einer dieser Schutzgebietskategorien. Damit sind 370 km² alpine Freiräume in Salzburg naturschutzrechtlich nicht vor großtechnischer Erschließung geschützt.

Alpine Freiräume in Salzburg – Wertvoll und gefährdet

Hohe Tauern

BILD: © M. SCHICKHOFER

Glocknergruppe

Die Hohen Tauern beherbergen eine der letzten großflächigen Naturlandschaften Österreichs, in denen viele typische Alpenbewohner wie Steinadler, Murmeltier, Alpen-Gämse, Steinbock oder Schneehase noch intakten und ungestörten Lebensraum vorfinden. Rund 1.300 km² alpine Freiräume erstrecken sich vor allem entlang des Hauptkamms bzw. den Bundesländergrenzen zwischen Tirol, Salzburg und Kärnten. Diese umfassen große Fels- und Gletscherbereiche und berühmte Gipfel wie Großvenediger, Großglockner und Hochalmspitze. Aber auch naturnahe Bereiche der uralten Kulturlandschaft mit zahlreichen Almen zählen dazu. Durch die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft besitzen die Hohen Tauern die besten Voraussetzungen für naturnahen Tourismus.

1971 wurde daher die Errichtung des Nationalparks Hohe Tauern in den Bundesländern Kärnten, Tirol und Salzburg beschlossen. Mit rund 1.860 km² ist er der größte Nationalpark Österreichs und eines der größten Schutzgebiete im gesamten Alpenraum. In Salzburg umfasst der Nationalpark rund 800 km², wovon rund 540 km² als Kernzone vor zusätzlicher Erschließung geschützt sind. Mit Innerem Untersulzbachtal, Piffkar und Wandl bestehen außerdem drei Sonderschutzgebiete.

Niedere Tauern

BILD: © M. SCHICKHOFER

Niedere Tauern/Schladminger

Die Niederen Tauern sind geprägt von tief eingeschnittenen Tälern mit breiten Talsohlen und zahlreichen größeren und kleinen Gebirgsseen, die ihren Ursprung in der einstigen Vergletscherung haben. In Salzburg und der Steiermark zusammen beherbergen die Niederen Tauern noch rund 460 km² alpine Freiräume. Die naturbelassenen Landschaftsräume konzentrieren sich auf die höchsten Gebirgsbereiche, in etwas tieferen Lagen sind Freiflächen zersplittert und von stärker erschlossenen Naturräumen umgeben.

Der Tourismus ist sowohl im Winter als auch im Sommer ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region. Große Teile im Nordwesten der Radstädter Tauern oder um Schladming sind durch Skigebiete für den Wintertourismus bereits intensiv erschlossen. Neben zahlreichen Kleinwasserkraftwerken kommen in den Niederen Tauern auch Windkraftanlagen wie der Tauernwindpark in der Steiermark hinzu. Die naturbelassenen Berggebiete haben mit zahlreichen Weitwanderwegen und Berghütten dagegen als beliebtes Ausflugs- und Wanderziel für den Sommertourismus große Bedeutung.

In den steirischen Schladminger Tauern sind Teile der ursprünglichen Naturlandschaft durch mehrere Naturschutzgebiete vor landschaftsverändernder Erschließung geschützt. Die übrigen alpinen Freiräume der Niederen Tauern genießen sowohl in Salzburg als auch in der Steiermark keinen derartigen Schutz.

Und der stetige Ausbau des technischen Wintertourismus ist hier eine wiederkehrende Bedrohung für alpine Freiräume. So wird schon seit Jahren ein **Zusammenschluss der Skigebiete in Obertauern und Altenmarkt-Zauchensee** forciert. In Diskussion sind dabei mehrere neue Seilbahnen über die Gnadenalm und Gottschallalm, wodurch noch relativ naturbelassene Bereiche in Mitleidenschaft gezogen würden.

Kontakt

WWF Österreich
Josef Schrank
josef.schrank@wwf.at
+43 1 488 17 - 299

Österreichischer Alpenverein
Liliana Dagostin
liliana.dagostin@alpenverein.at
+43 512 59 547 - 91

Naturfreunde Österreich
Regina Hrbek
regina.hrbek@naturfreunde.at
+ 43 1 892 35 34-16

Allianz für die SEELE DER ALPEN

WWF | alpenverein österreich | Naturfreunde Österreich

Stand: November 2017
Text und Layout: WWF Österreich, Ottakringer Straße 114-116, 1160 Wien